

komm
und
MACH MIT
Come and
participate
!!!

diskutieren

aktionen

jugend am werk

ton modellieren

bildhauern

malen

konzerte

autorenlesungen

theater

vorträge

interaktive kunst

Stadt+Wien
Wien ist anders.



Communication -

in its truest form - as the immediate interaction between individuals - is what you will find at AGORA.

What is AGORA one may ask. A question to which no clear answer can be given.

AGORA is far away from being something, because in its complexity it is everything.

It is the voice of a young painter, the hand movements of a guitarist and the mustard in the beard of an aged scholar..

AGORA is vivid, colorful, loud and acts without excuse or justification. AGORA comes from the inside and goes right back to the insides of others.



peter contra
again

AGORA connects, builds bridges and tears down walls. AGORA is an assortment of art, where everyone is welcome and where stories are brought into being.

AGORA is simple. AGORA is within all of us. AGORA is life.

by Thomas Holinther / Vienna



36. in the city of Vienna

ENDREPORT 2009

rückblick sommer 2009: mitwirkende, events und sponsoren

AGORA - eine analyse nach 36 jahren

alles menschliche handeln und gestalten braucht seine entwicklung. der zustand einer denkrichtung und bewegung ist nicht von anfang an so festgelegt wie sie sich jahre später bietet.

so war und ist es auch mit der kulturveranstaltung AGORA.

1974, als damit am wr. judenplatz begonnen wurde, ging es darum den prozeß des kunstgestaltens, der werdung einer idee und ihre arbeitsmäßige realisierung in den öffentlichen raum zu stellen. es sollte auf diese art und weise jeder und jede die gelegenheit erhalten den entstehungsprozeß bis zur endfertigung mitverfolgen zu können, um dabei ganz einfach das wesen der künste kennen zu lernen und - um auch vielleicht zu versuchen solches in sich selbst zu entdecken.

wir sagten schon, daß das ein prozeß war, denn damals, 1974 in wien, war im sommer wenig los, da viele auf urlaub und eine menge an begegnungsstätten (theater + kinos) geschlossen waren - und so nützten viele, die nicht fortgefahren waren, das neue angebot und kamen zu uns auf den judenplatz.

diese, die da ihren weg zu uns fanden, darunter sehr viel junge menschen, berichteten uns während der zeit ihrer anwesenheit oft über ihre sozialen probleme zu hause, in der arbeit, in der familie und suchten bei uns rat zu erhalten, wie man mit solchen schwierigkeiten fertig werden könnte.

solches fragen und erzählen, - das ist uns deutlich aufgefallen, - trat besonders während jener momente auf, da sich diese personen in einem zustand befanden, in welchem sie durch die aktive arbeit der künstler vor ort selber kreativ begannen ihr eigenes seelische innere auf prozesse des kunstgeschehens, neugierig geworden, zu untersuchen.

sozialarbeiter im eigentlichem sinn gab es damals noch nicht, sehr wohl aber künstlerpersönlichkeiten, welche sich für solche innere vorgänge interessierten und gerne in diskussionen darüber gedanken austauschten.

man merkt es vielleicht schon: wir sind in der stadt sigmund freuds, wo die psychoanalyse entstand.

auf diese weise also konnten wir beobachten wie das seelische durch das kreative seinen weg an die oberfläche des bewußtseins fand. so begannen wir, dadurch neugierig geworden, diesen weg im kreativem weiter zu entwickeln, was sich ja später auch im burggarten daran zeigte, daß persönlichkeiten wie der tiefenpsychologe und damals letzter noch lebender schüler sigmund freuds, prof. erwin ringel und auch der deutsche bestsellerautor volker elis pilgrimm (manifest für den freien mann), der wiener jugendspezialist und psychotherapeut, prof. harald picker und der interessante wiener regisseur + fotograf christian schreibmüller bei uns öffentlich mitwirkten. diese liste als dokumentation könnte noch lange fortgesetzt werden, aber im grunde

zeigt das auf, in welche entwicklungsrichtung wir uns bewegten.

um uns mit diesem unserem selbst gewähltem stil von den diversen symposien landauf und landab auch namensmäßig zu unterscheiden, nannten wir unsere kulturveranstaltung in erinnerung an den ersten großen sozialphilosophen europas, sokrates, der auf der athener agora = marktplatz, durch seine art von gesprächen so wirkte (toti ti?) fortan ab 1976

AGORA

es war aber auch klar und hing irgendwie auch innerlich damit zusammen, daß wir uns inhaltlich mit fragen von kommunikation & sexualität, mit gewalt gegen körper, gegen gewalt im allgemeinen, gegen den rechtsruck in österreich, gegen ausgrenzung von minderheiten und anderen kulturen und für die ersatzlose streichung des § 209 aus dem allgemeinen strafgesetzbuch einsetzten.

tolleranz ist und war uns immer oberstes gebot und die vielfalt der kreativität und des denkens muß erhalten bleiben, damit unsere veranstaltung das bleiben kann wozu sie sich schlußendlich in 35 jahren entwickelt hat - zur AGORA.

man wird es wohl in den letzten jahren gemerkt haben, daß das gestaltungselement in jüngere hände übergeht - und das ist gut so, denn nur so kann sich unsere veranstaltung weiter entwickeln und neuen aufgaben stellen.

die neue führung wurde mit sorgfalt und bedacht ausgewählt, aber leider wurde übersehen, daß das vorhandene interesse für seelische prozesse, das vorhandensein von großen kreativen fähigkeiten einfach zu wenig ist, um eine solch umfangreiche veranstaltung auch leiten zu können. denn zu den genannten so wichtigen eigenschaften bedarf es besonders auch der fähigkeit wirtschaften zu können, um eine solche art von "öffentlicher sozialtherapie" - wie prof. erwin ringel diese unsere arbeit einmal nannte, am leben zu erhalten.

um es an einem beispiel zu demonstrieren, was ich meine: wenn man nicht fähig ist zu verstehen, daß man für den bezug einer ware von anderswoher, außer sich selbst, auch bezahlen muß, - wenn man das also nicht versteht, dann ist man zur führung der AGORA völlig ungeeignet.

schon sokrates sprach davon, daß sehr viele sich ob der eigenschaft, daß sie in einer besonderen tätigkeit besonderes zustande brächten, fähig zu sein glaubten auch in anderen tätigkeitsbereichen menschlichen lebens ebenso tüchtig zu sein, was sich aber allzuoft bei realer erprobung als falsch heraus stellt.

ein besonders guter fahrzeuglenker, der ob seiner sorgfalt für seine fahrgäste auffällt, ist wegen dieser seiner eigenschaft noch lange kein guter regierungschef, auch wenn es in beiden bereichen darum geht, menschen, für welche man verantwortung trägt, nicht zu schaden kommen zu lassen.



Die AGORA gibt es im Herzen von Wien schon sehr viel länger. Sie ist dank einer Initiative des Wiener Allroundkünstlers *Peter Contra* (Bildhauer, Autor, Sozialphilosoph) 1974 unter intensiver Mitwirkung von *Bürgermeister Leopold Gratz* und *Umweltstadtrat Peter Schieder* am Judenplatz entstanden und 1980 in den Wiener Burggarten übersiedelt.

Als dann dort 1988 für die Österreichische Nationalbibliothek ein Tiefspeicher gebaut werden sollte, mussten die Veranstalter der AGORA erneut eine andere Wirkungsstätte finden. Auf Betreiben meines Vorgängers *Helmut Zilk* und unter wirksamer Mithilfe von *Frau Bundesminister Hilde Hawlicek* gelang es, die AGORA an ihrem jetzigen Standort, am linken Donaukanalufer bei der Schwedenbrücke, anzusiedeln, wo sie nunmehr schon seit 22 Jahren ist.

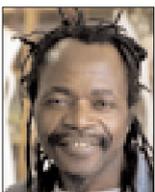
In dieser beachtlich langen Zeit ist hier eine internationale Galerie von Bildern und Skulpturen entstanden, die Zeugnis davon ablegt, wie sehr hier Integration verschiedenster Kulturen und Weltbetrachtungsweisen, vorurteilsfrei, Jahr für Jahr jeden Sommer über, betrieben wird.

Ich erachte diese Art von Arbeit vor Ort als einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und zur Integration jener vielen Kulturen, die in unserer Wienerstadt inzwischen heimisch geworden sind, - und ich wünsche mir, dass die AGORA noch viele weitere Jahre an diesem Ihrem Wirkungsplatz verbleiben kann, um die für unsere Stadt so wichtige interkulturelle Tätigkeit fortsetzen zu können.

Dr. Michael Häupl
Bürgermeister der Bundeshauptstadt
WIEN



tapfuma gutsa



The sculpture above in the late light of a beautiful autumn day, with the shadows of the leaves of the trees there.

He started it during AGORA last year and finished it in July 2009. In August 09 he went back to Nigeria, because his

old mum needs his help. We hope the best for him and his beloved mother - and watch his art here.

die wirklichkeit dieser problematik haben wir alle 2008 auf der AGORA - und auch noch unmittelbar danach hart miterlebt - und wenn ich auf grund der information von freunden und anderen mitarbeitern nicht so heftig eingegriffen hätte, um diesem schwarzem spuk ein ende zu bereiten, wäre alles zu ende gewesen was da inmitten von wien in 35jähriger arbeit entwickelt und entstanden war.

diese perfide unfähigkeit, die sich selber für groß und bedeutend gehalten hatte, es aber in der tat nicht war, wurde in einem aufwändigem kraftakt gründlich, gerade noch rechtzeitig entsorgt und beseitigt, sodaß nach diesem finsternem schrecken, in ruhe nun, mit anderen verantwortungsbewußt 2009 weitergearbeitet werden kann. und wie richtig diese entscheidung war, zeigte sich erst kürzlich, als wir den briefkasten vor ort öffneten und darin finanzdokumente fanden, die jene betrafen, die uns glauben machen wollten, daß sie befähigt seien, und die uns eindeutig bewiesen, wie unfähig sie in wirklichkeit tatsächlich sind.

die erfahrung aus diesen letzten vorgängen zeigt, daß es immer sehr viele gibt, die meinen, wenn sie einen, oder auch mehrere sachbereiche gut beherrschen, daß sie für vieles andere ebenso befähigt seien; - was, wie sich wieder mal zeigte, nicht stimmt.

was sich aber ebenfalls aus den jüngsten ereignissen ableiten ließ, ist der umstand, daß gier nach hohen materiellen werten, langjährige weggefährten, die man schon für "freunde" hielt, sie zu rückhaltslosen personen hat werden lassen, die vor keiner untat zurückschreckten, um das heimlich geplante ins trockenere zu bringen.

so schmerzlich das auch war: sie wurden isoliert, ausgesondert + entsorgt.

mit diesem wissen und neuen, anderen, aber schon lange vertrauten menschen, künstlern und mitwirkenden vor ort, hier und auch in der vergangenheit, suchen wir nun andere, bessere wege in die zukunft zu finden.



*peter contra
wien, im mai 2009*

impresum der programm-
zeitung:

ARENA 2000,
luickgasse 10/2,
A1220 wien
tel., fax: +4313300700,
handy:
+4369917172929

wir sind mitglied des wr.
volksbildungswerks -
BASIS KULTUR WIEN

fachgruppe
schöpferische freizeit

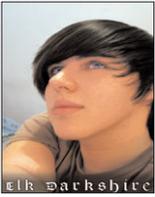
 **KERAMIKBEDARF**
Ing. Skokan GmbH 
Rauchgasse 33
A-1120 Wien
Fon: 0043 - 1 - 817 56 56
Fax: 0043 - 1 - 817 56 57
keramikbedarf@skokan.at
www.skokan.at

TONE · GLASUREN · ROHSTOFFE
WERKZEUGE · GIESSFORMEN
TÖPFERSCHEIBEN · BRENNÖFEN
SPRITZKABINEN · MASCHINEN
BRENNSERVICE · TÖPFERKURSE
ALLES FÜR RAKU + EMAIL
Fordern Sie unseren Katalog an

*wir danken allen unseren helfern und sponso-
ren für ihre hohe einsatzbereitschaft und
geduld bei unserer schwierigen öffentlichen
arbeit in sachen*

AGORA

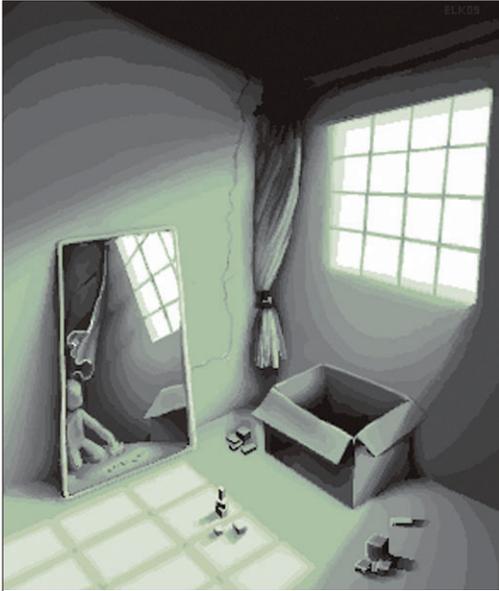
in wien, budapest und bangkok



elk
darkshire

darkshire.deviantart.com

elk darkshire lebt in oberösterreich, recht nahe an der deutschen grenze. er besucht eine fachschule, die seine kreativen fähigkeiten begünstigt und er kennt sich sehr gut mit den möglichkeiten kreativer prozesse am computer aus. er ist sehr vielseitig. er interessiert sich sehr für malerei, geschichte, psychologie und träumereien, was in



seinen grafiken gut zum ausdruck kommt. man könnte ihn fast als einen späten vertreter des fantastischen realismus bezeichnen.

er hegt aber auch großes interesse an paranormalen vorgängen und experimenten,- da er aber noch sehr jung ist, muß er sich mit schulproblemen herumschlagen und kann nicht als freischaffender künstler leben.

die spezialschule, welche er zur zeit besucht, soll ihm einmal die

mirror of nostalgia by elk darkshire
Thinking back in childhood when you were playing with bricks building stuff, having fun by yourself and having an almost endless imagination! That's what childhood was, but now, we barely remember back due to stress in real life, or other things that bother us, how were the times back then? Let's reverse time, just look into the mirror!

möglichkeit geben, seine grafischen fähigkeiten als lebensunterhalt anwenden zu können. *wir aber wünschen uns*, daß er doch noch nächsten sommer seinen weg als mitwirkender zur AGORA WIEN + BUDAPEST findet.

sabrinja jungwirth



This new painting is presented here in the nice light of a late summerday in the afternoon in the area of AGORA in the city of Vienna 2009. She studies here at the academie of fine arts - and has a wonderfull feeling for colours.



Alles rund ums Wohnen.

Wichtige Service-Informationen

Wien bietet ein von Vielfalt geprägtes, bedarfsgerechtes und leistbares Wohnungsangebot. Umfassende und kompetente Auskunft und Information zur Wohnungssuche sowie zu allen anderen Fragen rund ums Wohnen geben die MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen.

Wohnungssuche

Wohnservice Wien

Das Beratungs- und Informationszentrum rund ums Wohnen mit einem vielfältigen Angebot an geförderten Wohnungen

Taborstraße 1-3, 1020 Wien, Tel.: 01/24 503-100

Telefonische Beratung: Mo-Fr: 8-20 Uhr

Persönliche Beratung: Mo-Mi, Fr: 8-20 Uhr, Do: 8-12 Uhr

www.wohnservice-wien.at

Wiener Wohnen

Die Hausverwaltung der Wiener Gemeindebauten

Service-Nummer: 05 75 75 75 (rund um die Uhr erreichbar)

Hier gibt es Beratung für GemeindemieterInnen und Wohnungssuchende 7 Tage die Woche, rund um die Uhr.

Öffnungszeiten der Kundendienstzentren

Mo und Fr: ohne Terminvereinbarung: 8-12 Uhr

mit Terminvereinbarung: 13-15 Uhr

Di und Do: 8-17.30 Uhr

Am Mittwoch sind die Kundendienstzentren nicht geöffnet!

www.wienerwohnen.at

Fragen und Probleme

Mieterhilfe-Telefon

Das Mieterhilfe-Telefon von Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig ist die einzige Einrichtung in Wien, bei der man rasch und kostenlos jeden Werktag von 8-20 Uhr Antworten auf alle Fragen zum Thema Wohnen bekommt.

Mieterhilfe: 4000-8000

wien.
unser.zuhause.
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung



großformat - fotocollagen von
JUTTA WINKLER
ENGEL ???
 schutzengel racheengel



Gibt es Engel? Alltagserprobte Realisten beantworten diese Frage zunächst mit "Nein!" Doch kratzt man ein wenig an der harten Oberfläche, ouden sich viele unter uns als wahrhaftige Engel-Fans....

Was sind eigentlich Engel? Sind sie Mittler zwischen dem Dies- und dem Jenseits? Boten "Gottes" oder einfach nur Hirngespinnste? - Neben der physischen Darstellung von Engeln in Form von Bildern, Statuen und Reliefs, gibt es in unseren Köpfen auch eine starke emotionale Seite. Wenn wir an Engel denken, fällt den meisten von uns das Begriffspaar "Schutzengel - Racheengel" ein.

In Ihrer Ausstellung auf der diesjährigen AGORA setzte sich **Jutta Winkler** mit der metaphysischen Komponente dieses Themas und seiner Randbereiche in Form von Fotocollagen und Bildbearbeitungen auseinander.

1984 (!) arbeitete Jutta Winkler das 1. Mal für das Wr. Ferienspiel auf der **AGORA**, - **im April 2009** hat sie die Funktion der Vizepräsidentin der ARENA 2000 übernommen; und der letzte Sommer hat allen bewiesen, daß es in guter Zusammenarbeit mit Künstlern und Mitwirkenden möglich war, jenen Geist auf der Wirkungsstätte der AGORA wieder herzustellen, der dieser Veranstaltung seit ihrer Gründung 1974 am Wiener Judenplatz stets zu eigen war.



*ibrahim
 sumbultepe*

He came more than 10 years ago to Vienna and he is a very interesting person from Turkey. Full engaged in different ideas of art and communication he participated in AGORA since this time and a lot of his various sculptures stands in the meantime in different places of Vienna. This sculpture "stone in iron" he conceptualized and made in the last 3 years and as longer he worked in it as more interesting it became. Besides his strong work in arts he is a very kind promoter for communications, kind and engaged for help to everyone. Often he talks about his hometown near the Syrian border, it is a historical place, cause Alexander the great, the antic Macedonian king, rested here for longer time with his army.





claus rivell

Geld ist Los

Geld
regiert die Welt!
So frage ich:
Wer
regiert das Geld?
Die Welt
hat doch Kontrolle.
Das Geld
hat ja keine Macht,
nur der,
der es hat.
Und der,
der es nicht hat,
hat keine Macht,
weder übers Geld
noch die Welt
und
regiert nichts,

ist machtlos.

Geld
beherrscht die Welt!
So frage ich:
Wer
beherrscht das Geld?
Die Welt
hat doch Regierung.
Das Geld
hat ja keine Stimme,
nur der,
der es hat.
Und der,
der es nicht hat,
hat keine Stimme,
weder übers Geld,
noch die Welt
und
beherrscht nichts,

ist sprachlos.

Geld
verliert die Welt!
So frage ich:
Wer
verliert das Geld?

Die Welt
hat doch Demokratie.
Das Geld
hat ja keine Mittel,
nur der,
der es hat.
Und der,
der es nicht hat,
hat keine Mittel,
weder für das Geld,
noch für die Welt
und
verliert,

ist mittellos.

Geld
gehört der Welt!
So frage ich:
Wem
gehört die Welt!
Die Welt
gehört ja der Erde.
Denn Geld
hat ja kein Leben,
nur der,
der es lebt.
Und der,
der es nicht hat,
hat kein Herz,
weder für die Erde,
noch das Leben.
Der
gehört
dem Geld,

st leblos.

der autor lebt in leoben in der steiermark.



Reinigung und Betreuung von
Haus, Garten u. Garagen

kontakt: +4312808894, mobile: +436642303093

helmuth seethaler

immer mehr angepaßte
passen uns an,
bis wir so angepaßt sind,
daß auch wir andere anpaßen.

**wer keine macht hat
hat das zu machen**
das die macht
macht

**wer keine macht hat
hat kein recht**
sein recht zu machen.



harry swamp: in the wood, above an beyond

harry swamp

He lives in Vienna and in the last 3 years different sculptures, made in wood, most oaktree, passed his creative hands. But sometimes he feels himself as a good, patience, teacher and instructs foreignn people, when they have interests to try something for themselves. He is kind and asks them for their ideas and wishes and explains how to use tools and machines for realicing any idea. On page 3 of this ENDREPORT, left down in the collection of the artworks here a huge sculpture of oaktree, made by him, gives to each a signal for the place of AGORA.





Orientierungskurs WS 09

Thema. **AGORA** - "Öffentliches Atelier im urbanen Raum"

Die Abteilung Hochbau 2 der TU Wien hat das Areal des "Freiluftateliers AGORA" am Donaukanal, bei der Schwedenbrücke, Ufer: 2. Bezirk, als Thema des Orientierungskurses* im WS 09 ausgewählt. Ziel für die Studierenden war die Entwicklung einer Strategie und die Ausarbeitung eines Entwurfsprojekts für die Künstlerkolonie.

Der Orientierungskurs ist eine 5-tägige Übung, die ArchitekturstudentInnen am Anfang ihres Studiums absolvieren. Neben der Information über Studium und Berufspraxis dient der Kurs der Vorbereitung auf die Übungsinhalte und Methoden im ersten Studienjahr sowie der Überprüfung konzeptionell-gestalterischer Fähigkeiten der Studierenden.

Abteilung Hochbau 2 - Konstruktion und Entwerfen

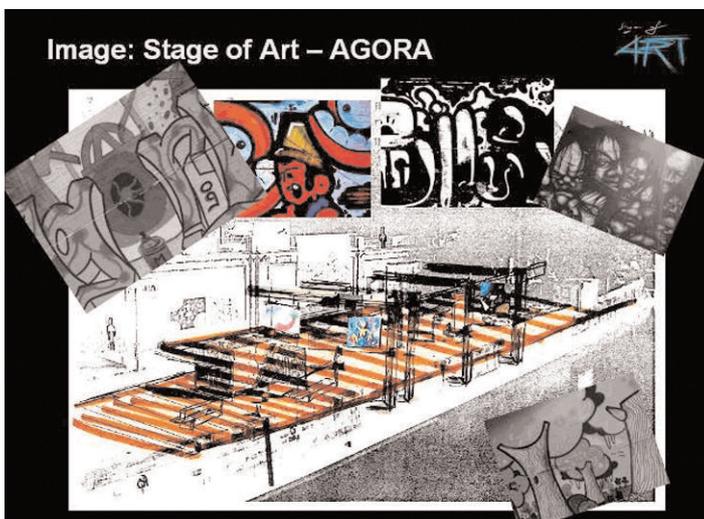
Vorstand: Prof. Gerhard Steixner

Betreuung: Sandra Häuplik-Meusburger, Rupert Siller

Tutoren: Michael Schmid, Sebastian Meier, Mauricio Duda, Philipp Moherndl, Nargjil Saipi, Maria Aufegger

Gruppe 4A - Stage of Art - AGORA

Studierende: Amina Behmen, Sarah Ehlers, Sebastian Haumer, Thomas Minehuber, Iris Neumeister, Martin Zorzi

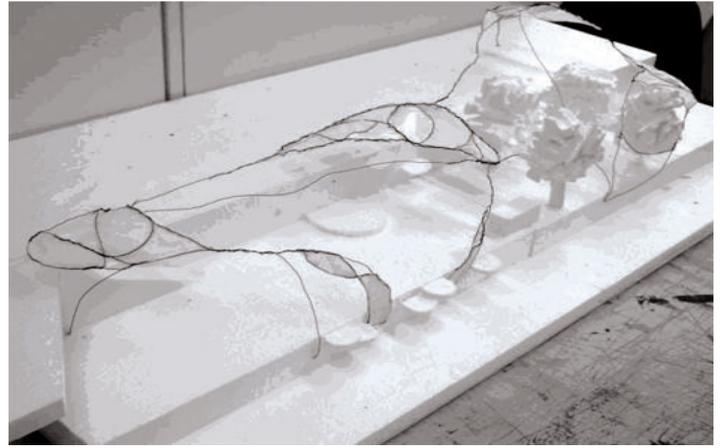


Kurz hinter dem Stiegenabgang von der Schwedenbrücke beginnen wir mit unserem Konzept: die Bodengestaltung erfolgt in Holz, ein Naturmaterial welches gut mit den vorhandenen Platanenbäumen vor Ort harmonisiert. Seitwärts an der Kaimauer zur "kleinen Donau" (Donaukanal) setzen wir mehrere Stahlkonstruktionen hintereinander (Bereich der Bühne), die einerseits eine Abgrenzung zum Wasser hin gewährleisten und andererseits es ermöglichen den Bühnenraum gegen Wetterunbilden zu schützen.

Gruppe 5A - Projekt Dessous

Studierende: *Melanie Aichinger, Nisbet Özel, Rainer Secklehner, Nathalie Siencnik, Julia Sonnleitner*

Anfangs wollten wir unterschiedliche Gesellschaftsschichten miteinander verbinden, im Laufe der Zeit sind wir aber zum Entschluss gekommen, dass wir keine breite, graue, einheitliche Masse, sondern das gegenseitige Verständnis untereinander verbessern wollen. Deswegen wurde die Brücke von unserem ersten Konzept nicht übernommen. Wir wollen keinen Meltingpot, sondern ein Mosaik der verschiedenen Individuen. Die Idee des Mosaiks spiegelt sich auch in unserer Himmelskonstruktion wieder. *Wichtig bei unserem Projekt war uns auch ein gewisser Grad an Extravaganz und die damit verbundene Funktion als Eyecatcher.*



Mit unserer Konstruktion bieten wir den Künstlern der AGORA die Möglichkeit zum Wetterschutz an, welchen sie nutzen können, aber nicht müssen. Eines unserer Hauptziele war es, den Platz für die AGORA zu erweitern und die vorhandenen Flächen besser zu nutzen; unsere Lösung sieht Plattformen vor, auf welchen die Künstler arbeiten können.

Die gegebene Umgebung versuchten wir so gut als möglich beizubehalten. Daher wurden die Bäume nicht gerodet, sondern ins Projekt integriert. Die gesamte Konstruktion soll einladend, offen und zugänglich auf potentielle Besucher wirken. Wir haben uns für eine offene, nicht abgeschlossene und unfertige Form entschieden. Diese unvollendete Form soll zudem die Idee der AGORA widerspiegeln, da einerseits jeder dazu eingeladen ist mitzuwirken und andererseits Künstler jahrelang an diesen einen Platz kommen und an ihrem Werk weiterarbeiten."

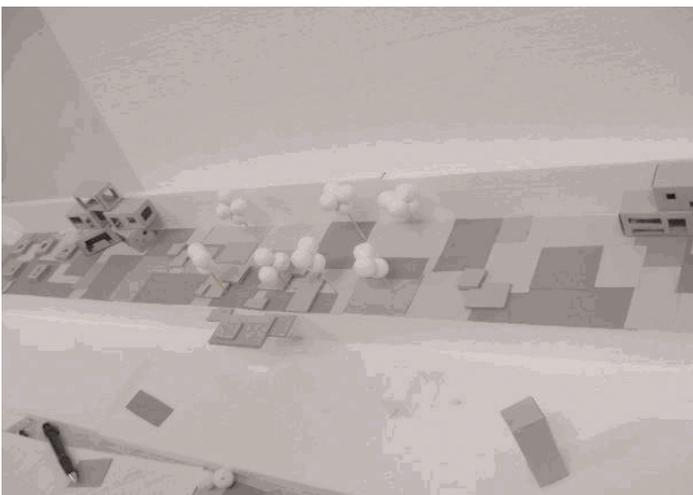


ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR KULTURPOLITIK

5B - Freiluftatelier

Studierende: *Bernhard Eberstaller, Yves Becker, Robert Younger, Nadine Nussold, Juliana Wohlmuther, Julia Harringer*

Unser Hauptthema war Beton. Wir versuchten alles aus demselben Material zu gestalten. Betonierte Sitzgelegenheiten auf verschiedenen Ebenen, eine betonierte Bühne über dem Wasser und der betonierte Boden. Der Boden wurde zu einer Einheit, jedoch mit unterschiedlicher Struktur. Farblich und auch strukturelle Unterschiede der Bodenplatten geben der Agora ein lebendiges Erscheinungsbild. Die betonierten containerähnlichen Gebäude sollen Platz bieten für Sanitäreinrichtungen und Imbissbuden, dienen aber auch als nutzbare Fläche für Kunst und Sprayer."



BILDHAUEREI & körperlichkeit

bildgestaltung ist im tieferem sinne ausdrück des eigenen seins durch die inneren seelischen strukturen des körpers hindurch, in welchem ich mich befinde und in welchem ich mitwachse, mich erkennen und erfahren lerne, - über die jahre hinaus meiner existenz in einem bestimmten medium.

wenn dieser gestaltungswille eigenen seins, die zwei-dimensionalität verläßt und in den raum sich hinausbildet, habe ich es mit bildhauerei und körperlichkeit, des ringens um eine form zu tun. es geht darum körperlichkeit erfahrbar zu machen.

es gibt gewiß viele wege die zur bildhauerei führen.

mein weg war und ist jener, da mir mehr und mehr körperlichkeit bewußt wurde und in mir etwas wuchs, das von innen heraus danach verlangte, form zu erleben, erlebte form zu gestalten.

formgestaltungswille ist aus dieser sicht, tiefeenergründung und tiefeenerlebnis allumfassenden seins und im fortschreiten dieser tiefen erfahrung des selbst auch die einbeziehung des anderen, seiner körperlichkeit, des lauschens nach dem atmen des anderen und aufnahme seines lächelns, dem glanz seiner augen, in die eigene wahrnehmung der seele.

formgestaltungswille nährt sich da an der intensität, der wiedergabe eigener erfahrung anderer körperlichkeit, der aufnahme dieser im vollem umfang der sinnesmöglichkeit in das gefäß eigener innerer form und der dadurch entstehenden induktion höherer wahrnehmungsenergie körperlicher gemeinsamkeit.

es ist so etwas wie kommunikation in der dritten dimension.

diese erfahrung - und erfüllbarkeit hängt direkt mit der biologischen möglichkeit eigener seinserfahrung über das medium der reizschwellen zusammen.

das kennzeichen jeglicher individualität ist ihre verschiedenheit vom anderen. die mir eigene intensitätswelt wahrzunehmen, zu ertasten und zu erfüllen,

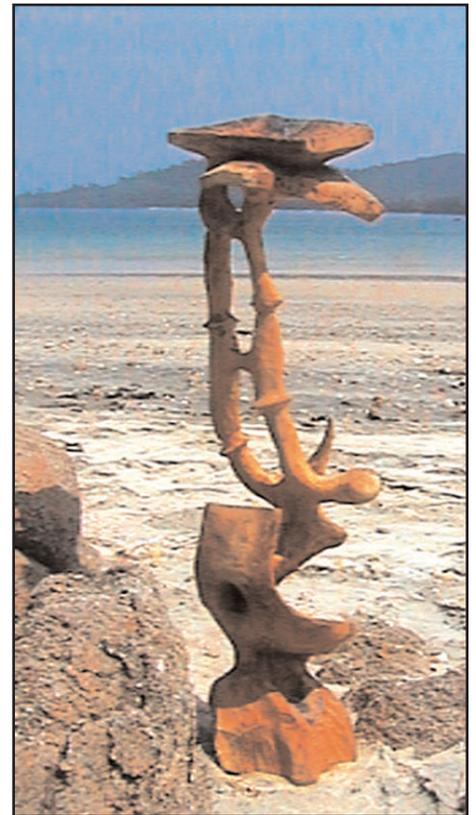


This sculpture I have done two years ago during AGORA VIENNA and BUDAPEST 2007. It is made of a halfjuwell edelserpentin. This stone can be found in Burgenland, Austria, €U.

The foto I did in the beautiful Thai town Prachuap Khirikhan, about 350km south of BANGKOK

This akaciewood-sculpture I did 2004 - 2008 on the Thai island Koh Chang (near Ranong /Adamansea), - size: 84x18x16cm.

The foto was made direct in front of my bungalow there in march 09. I took it back home to Vienna. I planned to do last work in it during AGORA BUDAPEST, but due to an accident I couldnt finish, because I had to stay in hospital.



unterscheidet sich ganz wesentlich von jener irgendeines anderen.

keine intensität jemandes ist mit jener des anderen vergleichbar. sie ist nicht wahrnehmbar indem ich das meine dem des anderen gleichsetze und in dieser erfahrung miteinander vergleiche.

vergleichen ist ein rationaler prozeß. rationalität schließt hemmungsloses empfinden und fühlen, dem klang einer bewegung nachzusinnen, nachzuhören, - grundsätzlich aus. rationalität kontrolliert und begrenzt in bestimmter weise die erfahrung von körperlichkeit und form, - ja es schränkt sie ein - amputiert sie.

in der rationalität kann keine extase aufkommen.

das egründen von form, die aufnahme der dimension von körperlichkeit an mir selbst, die durchlebung ihrer kommunikativen intensität an mir selbst, bzw. im zusammenklang anderer körperlichkeit, in der herausbildung eines momentanen wir, geschieht jenseits der rationalität, ist die wichtige basis der erfahrung von extase.

diese form der wahrnehmung führt zu einer sensible- ren aufnahme seelischer bewegungen in einem, bzw. im zusammenklang mehrerer körper, im situationsbezogenem austausch biologisch seelischer intensität.

eigene körperlichkeit in der sinneswahrnehmung trainiert, zur möglichen höchstform der aufnahme diesbezüglicher sinneseindrücke entwickelt, eröffnet in der kommunikation mit anderer körperlichkeit, form, inhalt auf gleicher zugangsebene, - die dimension fortschreitender extase zu immer höheren und intensiveren bereichen, gemeinsamer bewußtseinswahrnehmung.

solche erfahrung kann momentan, hier, an jedem möglichem ort der extase - oder auch virtuell , indirekt, dadurch aber intensitätsverringert auch über das internet stattfinden.

das erleben gemeinsamer körperlichkeit ist, bzw. wird in dieser ausdrucksform zu einem ritus transzendentaler ich-wahrnehmung in gemeinsamer ausrichtung der

intensitätssteigerung eines sich in sich selbst ruhenden bewußtseins auf ein anderes hin.

solche tiefe innere wahrnehmung in dieser form gebiert in der person selbst neue bewußtseinsenergien, die danach drängen wiederum form zu erlangen.

es ist ein sich innerliches nähern an die idee des gewonnenen ein-drucks in der intensität gemeinsamer erfahrung und berührung des selbst, die direkt auf grund des intensiv herangebildeten eigenen wahrnehmungsvermögens in die formgestaltung dieser erlebten körperlich - seelischen intensität mündet und nach ausdruck derselben in einem adäquatem medium verlangt.

somit führt formerlebnis durch form wieder zurück in das wachsen und werden neuerer formen. auf diese weise wird skulptur geboren.

und ist der sturm innerer erfahrung und gemeinsamer intensität durch die formwerdung noch nicht ausgeschöpft, führt diese intensität der kommunikativen erfahrung zur ausbildung weiterer formen in anderen medien, bis der innere druck nachläßt, das gefäß des selbst geleert und für neue eindrücke, erfahrungen freigegeben ist. auf diese weise entstehen dann andere kompositionen in malerei, musik und sprache, - tanz und bewegung - soferne diese medien der agierenden person zugänglich sind.

eine gewordene form, eine fertige skulptur - ist somit ein kondensat einer bestimmten form von intensiver erfahrung im zusammenklang von körperlichkeit und der in ihr innewohnenden kraft höchster information.

es ist die bewegung des **ichs**, gemeinsam mit einem **du** im extatischen durchgang seelischer erfahrung einer bis mehrerer personen in der bewegung hin zu einem anderem: dem **WIR**.

eine solche skulptur ist ausdruck des wir, - entweder direkt durch die intensität der erfahrung des anderen, oder indirekt auf grund meditativer veränderung einer solchen erfahrung in dir selbst.

in der betrachtung einer sogearteten form, im nachdenklichem erfaßen dieser, berühren, erwecke ich ahnungsvoll klänge in mir schwingender saiten ähnlicher wahrnehmungen - und die skulptur wird somit in diesem augenblick ein instrument der besinnung und rückerinnerung an solch eigene begegnungen, emotions-schwingungen andernorts in anderer zeit.

das kondensat formgewordener emotionaler information weckt auf diesem wege direkt eingespeichertes wissen des betrachters in sich selbst und läßt gemeinsam verbindendes zwischen betrachter und schöpfer erahnen.

es ist die ahnungsvolle nachempfindung des lebensliedes einer oder mehrerer personen im zusammenklang ihrer extatischen empfindungen auf dem weg zu einem **WIR**.

solche wahrnehmung, in der tiefe des eigenen und anderen seins, verweigert gesetzlichkeit und regelung, führt zur gemeinsam induzierter sehr hoher aufnahme von gemeinsamen seinsbewußtsein - ähnlich einem magnesiumblitz: fiat lux !

peter contra,
wien, den 17. oktober 2009

	Roter Hiasl Bräu & Restaurant Biberhaufenweg 228 A-1220 Wien Tel.: 01 280 71 22 Fax.: 01 285 09 90 Email: office@roterhiasl.at Web: www.roterhiasl.at
öffnungszeiten:	montag bis sonntag
	9 bis 23h



2009

mitwirkende

AUSTRIA

bernd baumgartner, jenny bell, peter contra, hanja dirnbacher, robert fuchs, stefan geissler, eva hanatschek, sandra häuplik meusburger, sylvia haase, sabrinja jungwirth, bernd kastl, hahnrei wolf kaefer, alfons kohlweg, alex lainer, patrick lary, gehard leixl, rene merighi, erstes wr. lesetheater, jutta paulitsch, christian salvet, ludwig schebek, dora schimanko, rolf schwendter, rainer secklehner, rupert siller, hans werner sokop, harry swamp, hermann tarzi, kai trausenegger, mick trick, erich walla, jutta + ramon winkler, elly wright

FOREIGN COUNTRIES

slovakia

mariana brinzova, sonja flachova, robert matschala, helena schonierova, peter sulo

sudan

alanedin

thailand

wannaphon chimbanchong (sai), vasan siththiket

türkei

ibrahim sumbultepe

ungarn

györfy sandor, csongor szanto

zimbabwe

tapfuma gutsa

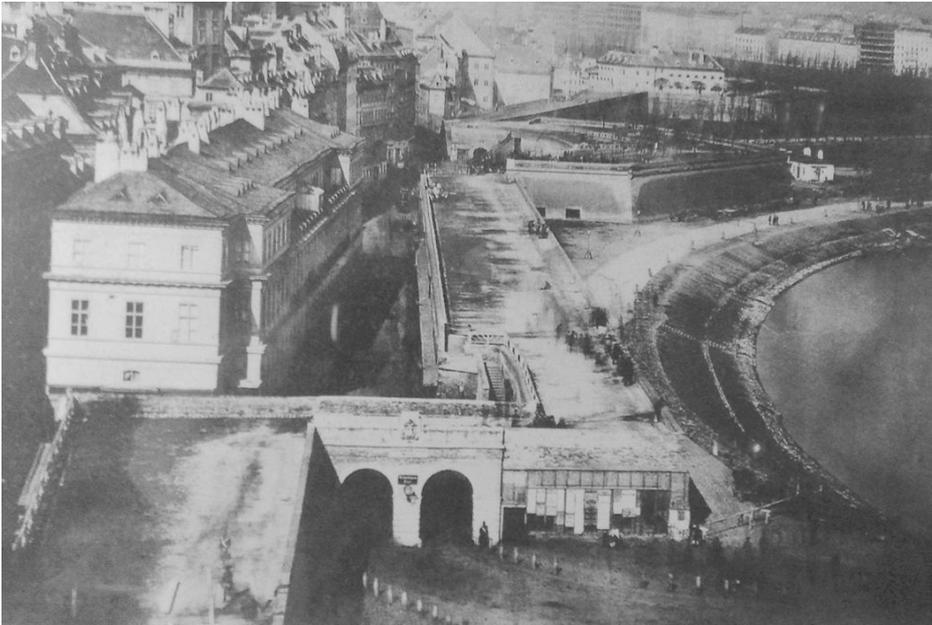
authors

peter contra, hahnrei wolf kaefer, rene merighi, harald picker, claus rivell, dora schimanko, hans werner sokop, rolf schwendter, surion

bands

harry wetterstein art blues
michaelea rabitsch & robert pawlick
jenny bell & agora amigos
hermann tarzi
andi menrath quartett
elly wright

this is an old foto of the area opposite of agora, in the year 1859



*am donaukanal
bricht sommers
kunst aus
und wird zum dialog
und dieser wieder
zur kunst*

*hütet euch
ihr philosophen:
auf dieser Agora
geht seit jahren
Diogenes um*

*er ist den beschwatzern
und wortpächtern
fleischliches Contra*



Hahnrei

Wolf Kaefer - Wien

*eingangsbereich
gemischtes areal
kinderspielplatz
mütterbänke
(toiletten)
skateboardanlagen
basketballkäfig
rodelhügel
botanischer garten
schach - und tarocktische
ruhezone
meditative winkel
biotop*

*grenzkontrollen sind
noch nicht vorgesehen
aber nachts fährt
die funkstreife herum
damit den park niemand
mit einem lustgarten
verwechselt*

speakers corner

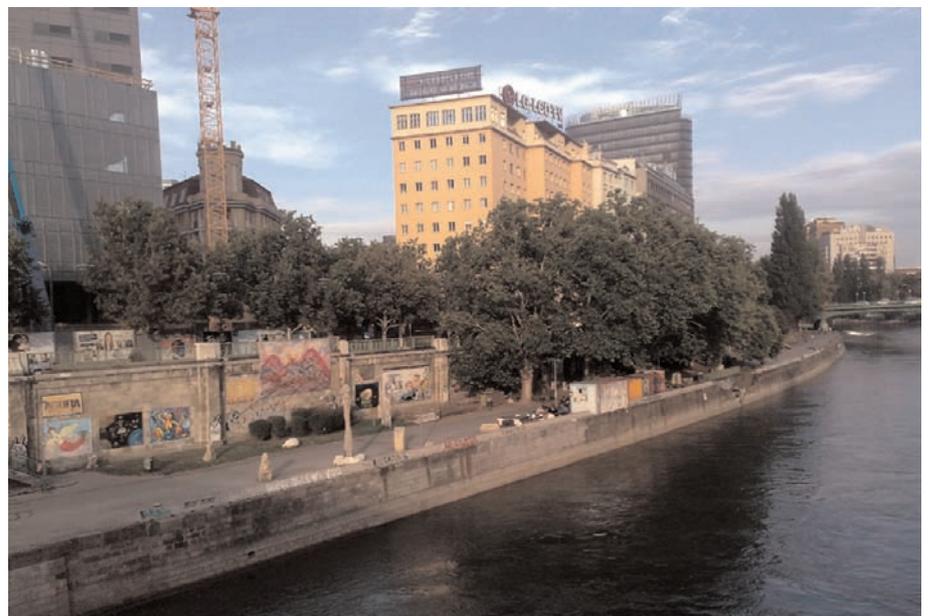
*selbst im hyde park
haben die leute
nichts mitzureden
außer in einer ecke*

*so sehr man auch plant
über den verlauf der wege
wird mit den füßen
abgestimmt*



*vergänglichkeit
ist mehr als ein bonmont*

*ach
was waren das einst
für pralle gärten
deine brüste
seramis*



and this is our area today in october 2009

AGORA BUDAPEST 2009 - HAYJOGYARI SZIGET

WERFT-INSEL: 7. bis 15. 8. 2009



That's a very good common impression of **AGORA BUDAPEST 2009**: during the sziget-festival in the capital of Hungary every year in the 2. week of august.

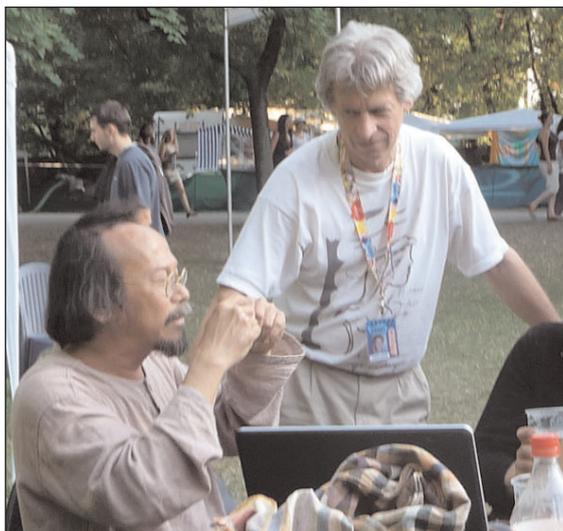


GYÖRFFY SANDOR

from Hungaria is still the boss of AGORA inside the sziget-festival. Here he talks with

VASAN SITTHIKET from Thailand about arts and communication.

Above Vasan paints again a social political message to the people.



AGORA started in Vienna in the central district at the "Judenplatz". During the initial years this cultural initiative developed into an event in which people used the creative instruments to come to closer grips with their social questions and problems. At that time young people came to the AGORA in search of their own creative powers and to try out and master various techniques.

They took this opportunity to tell us about their social problems, for discussions and in the hope of finding advice how to proceed.

In 1978 one of the youngest social-democrat members of parliament accepted the position of president of our initiative and undertook to promote and support us wherever possible. This was Dr. Hilde Hawlicek. Prof. Harry Kapietz, now 1st president of the County of Vienna, knew her very well and advised her to care for our aims.

We had to leave the Judenplatz in 1979. Thanks to the members of the Vienna county council Heinz Nittel and Peter Schieder we were able to establish ourselves in the Burggarten a park just behind the Austrian National Library, Hofburg (the regal city palace) .

In 1984 there were Hungarian Cultural Weeks in Vienna and within this scope an exhibition of large bronze sculptures by a Hungarian artist. We found that this exhibition was a great enhancement of AGORA , especially as we had begun to invite young Hungarian artists to participate in Vienna.

Our president, Hilde Hawlicek had to resign soon afterwards. She became Austrian minister of educations and the arts. But she had not forgotten us: in 1989 the reciprocal event to the Hungarian Cultural Weeks in Vienna was the event Austrian Cultural Weeks in Budapest were planned and she insisted that an AGORA should be held in this context.

The Hungarians were not at all enthusiastic about this idea. However the Austrian minister pulled it through by patient negotiation and so it was possible to have AGORA for three weeks at Obuda Fo-ter, it is the central square in this district of Budapest.

The sceptical attitude of the Hungarian political authorities soon changed to enthusiasm and this enabled us to continue holding the AGORA in Budapest even after the end of the Austrian cultural actions.



The Thai lady-painter from Bangkok,

Wanna-phon Chimban-chong (Sai)

is not only a specialist in painting, as well she like to communicate with foreign people to get new impressions and ideas for other compositions of pictures.

During this time we had become acquainted with Györfly Sandor in the fiatal művés club - the Hungarian artists club, and after several approaches he also became enthusiastic to establish this kind of event in Budapest.

During the first three following years we remained where we had started in 1989 on the central square in Obuda. Coping with deterioration in the financial covering, Sandor was able to negotiate with the heads of the Sziget festival in Budapest and to have us integrated into this event. The people responsible for the



event felt that we would enrich the festival. At the time, when these plans became reality, the Sziget-Festival had only existed for 2 or 3 years!

Now after over 15 years AGORA is a fix point of this youth event in Budapest which is held annually in the second week of August on the obuda island in the Hungarian capital (sziget is the Hungarian word for island).

The late Prof. Erwin Ringel, the well-known Austrian psychologist, also held the AGORA in high esteem. When AGORA was still in the Burggarten he held a lecture on his famous book

"Die Österreichische Seele" (The Austrian Soul)

in which he called our work as important fort he general public as "public socio-therapy for the body of society"

In view of the fact that in the time of Sigmund Freud, the founder of psycho-analysis, (Erwin Ringel was his student) there had been a direct and intensive collaboration with Budapest in Freud`s progressing

work, I feel it is justified and correct for AGORA to have become naturalised and active in Budapest - thanks to the excellent initiative of Hilde Hawlicek, then Austrian minister for education and the arts and to the work of Györfly Sandor.

This is a painting from the Slovakian artist of the academie of fine arts in Bratislava, the capital of Slovakia,

MAREK CIHA

inside the szigetfestival (AGORA station)

It seems so, that is there some influence from the painting of Vasan Sitthiket.

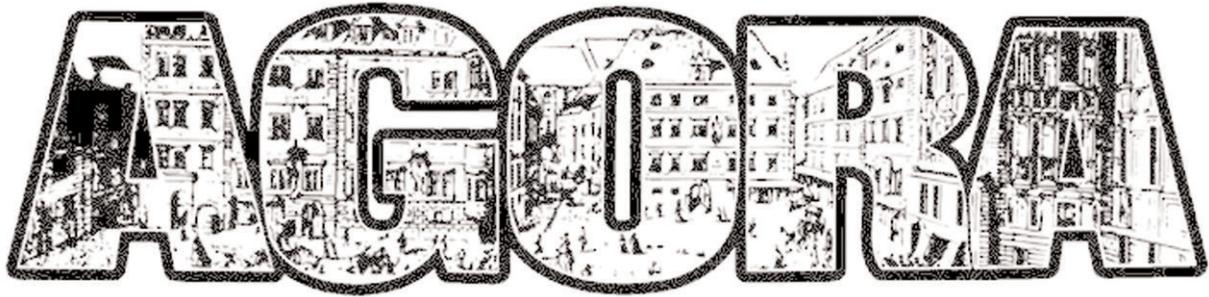
peter contra in october 2009



GYÖRFFY sandor / Bp.



36 years



wir in den medien - auszug aus österreichischen tageszeitungen

Miete massiv erhöht ● Richterin entscheidet über Projekt

Streit ums Geld am Donaukanal: Künstler bangen um Standplatz

Ein heftiger Streit ist um einen rund 200 Meter langen Streifen am Donaukanal entbrannt. Seit mehr als 20 Jahren befindet sich bei der Schwedenbrücke auf der Seite des 2. Bezirks die „Agora“. Hier können Jung- und Hobbykünstler jeden Sommer nach Herzenslust malen und bildhauern. Die Zukunft des Projekts ist ungewiss.

Montag, 24. August 2009 / Nr. 17.714, € 1,-

Wien Krone
Kronen
Zeitung
UNABHÄNGIG
www.krone.at
Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0
ABO-SERVICE: ☎ 057060-600

Seit die Verwaltung des Ufers von der Stadt Wien auf den Bund, genauer auf die „Via Donau“, übergegangen ist, wurde die Miete massiv erhöht. Von 35 Euro auf 1800 Euro. „Wir bezahlen das nicht“, so „Agora“-

Gründer Peter Contra. Ein Gerichtsprozess ist anhängig. Das Urteil wird für den Herbst erwartet.

Contra glaubt sich im Recht. „Ein Gutachter der Stadt hat festgestellt, das der Uferbereich eine Verkehrsfläche ist, für die überhaupt

VON ALEX SCHÖNHERR

keine Miete verrechnet werden darf.“ Ob das die Richterin genauso sieht, wird sich weisen. Bei der „Via Donau“ war urlaubsbedingt niemand für eine Stellungnahme erreichbar.

Künstlerin Jutta Winkler hofft auf eine Einigung, mit der beide Seiten leben können. „Die Agora ist eine Bereicherung für ganz Wien. Viele Touristen, die uns vom Schiff aus sehen, sprechen uns an. So was darf man nicht sterben lassen.“

Am 29. August, 16.30 Uhr, gibt die „Agora“ ihr Schlussfest. „Wir haben den Standplatz von Altbürgermeister Helmut Zilk erhalten und wollen die nächsten Jahre bleiben. Wir kämpfen das durch“, wettet Contra.



Seit 1988 gibt es die „Agora“ am Donaukanal. Schräg gegenüber des Badeschiffes auf Seite des 2. Bezirks können sich Jung- und Hobbykünstler entfalten. 2005 übernahm der Bund von der Stadt die Ufer-Verwaltung und erhöhte die Miete. Seither wird prozessiert.



Woodsculpture by Mike Susana / Vienna, Austria, realised during AGORA 2007, the sandstonesculpture in the background too - and better he is an artist and nothing else !!



sandstonesculpture by Herbert Wingelmayer AGORA VIENNA 2006



HELENA SCHONIEROVA above + **MARIANA BRINZOVA** beyond, - both from Bratislava, the capital of SLOVAKIA, made this year each a new concept of a big painting during AGORA VIENNA, - the sun and the trees on our place participated in this paintings while i did the fotos.

art-works

of this + last years, during

AGORA VIENNA



GASTHOF LINDENHOF

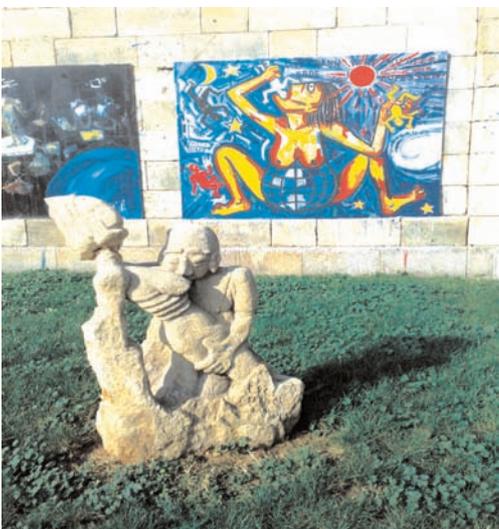
Breitenleerstr. 256, Tel.: 01/7343637, Fax: 7342980, email: lindenhof.kirner@aon.at Hmpg: www.lindenhof-breitenlee.com

ERICH KNOLL BAU
 Erdarbeiten Abbruch Transporte
 Kleine Umbauarbeiten
 Recycling Anlage
 Entsorgungen

Arbeitergasse 14/30
 A-1050 Wien
 UID.NR.: ATU 53610203

Tel.+Fax:(+43) 1913 01 76
 Mobil: (+43) 0664 301 03 38
 E-mail: knollbau@chello.at

AUDIOLIGHT
 Licht- und Tonanlagen
 Verkauf und Verleih
www.audiolight.at



Sculpture: Beat Spichtig, CH, during AGORA 2004 + Vasan Sitthiket, Thld., engaged painting in the background just now made in AGORA VIENNA 2009



A painting by Milan Kovacs, Bratislava, Slovakia, made in AGORA VIENNA 2000



This painting above was done by the Thai artist Wannaphon Chimbanhong (sai) during AGORA VIENNA 2009



A painting by Till Christ from Preganziol near Venezia, Italy - AGORA 2001